

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 963

Donnerstag, 13. März 2014

EIN LANGER WEG ZUR MITBESTIMMUNG?!



Hey, wir sind die Klasse 2B des BG/BRG Waidhofen an der Thaya. Wir sind heute EXTRA von Waidhofen hierher nach Wien in die Demokratiewerkstatt gefahren. Es war also ein langer Weg für uns, um hier in der Demokratiewerkstatt mitzumachen und mitzubestimmen. Wir haben uns heute hier im Workshop mit Mitbestimmung - also Partizipation - auseinandergesetzt. Es dauert leider noch länger für uns, bis wir bei Wahlen mitbestimmen dürfen. Aber eigentlich dürfen wir auch jetzt schon mitbestimmen, z. B. in der Familie oder in der Schule. Mitbestimmung ist wichtig, weil man eine eigene Meinung hat und damit etwas verändern kann. Die eigene Meinung ist sehr wichtig, und man sollte wählen gehen! Das Parlament ist sehr wichtig, denn ohne Parlament und ohne Gesetze wäre das Leben in Österreich für viele Menschen viel schwieriger. DAS VOLK ENTSCHIEDET!



Niklas & Theresa (11)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ALLES ÜBER WAHLEN

Wenn du wissen möchtest, wie Wahlen funktionieren und welche Arten von Wahlen es gibt, lies weiter, denn hier werden alle deine Fragen beantwortet. Viel Spaß beim Lesen!

Bei jeder Wahl, die in Österreich durchgeführt wird, müssen folgende **Verfassungsgrundsätze** eingehalten werden:

Allgemein: Jede/r BürgerIn, der/die mindestens 16 Jahre alt ist, darf wählen gehen.

Gleich: Jede Stimme zählt gleich viel.

Unmittelbar: Die KandidatInnen bzw. VertreterInnen einer Partei werden direkt vom Volk gewählt.

Geheim: Die WählerInnen geben die Stimme in einer Kabine ab, stecken den Stimmzettel in ein Kuvert und werfen diesen in eine Wahlurne ein.

Persönlich: Die Stimme muss persönlich abgegeben werden, denn du kannst keine Person beauftragen, dass sie für dich wählt.

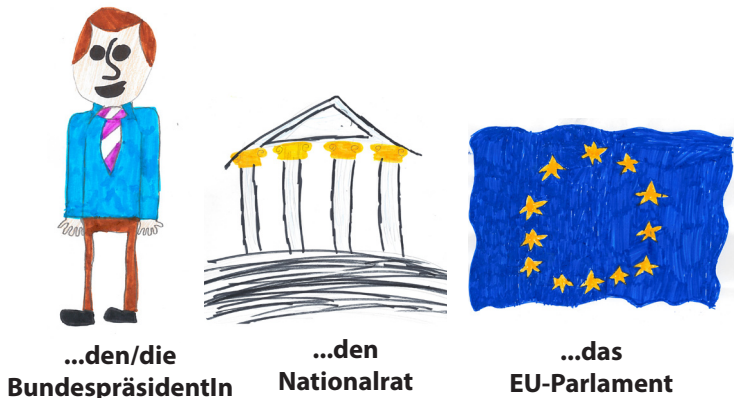
Frei: Die WählerInnen müssen sich frei entscheiden dürfen.

Briefwahlen

Wenn du zur Zeit der Wahl gerade im Urlaub oder in einem anderen Land bist, kannst du bei deiner Gemeinde im Voraus eine Wahlkarte beantragen. Diese schickst du nach dem Ausfüllen zu deiner Wahlbehörde.

Arten von Wahlen

- Gemeinderatswahlen: Sie finden alle fünf Jahre statt, in OÖ, Kärnten und Tirol alle sechs Jahre.
- Landtagswahlen: Alle fünf Jahre finden Landtagswahlen statt, in OÖ alle sechs Jahre.
- Nationalratswahlen: Sie finden alle fünf Jahre statt.
- BundespräsidentIn: Der/die BundespräsidentIn hat eine Amtszeit von sechs Jahren.
- Europa-Wahlen: Die gibt es alle fünf Jahre, die nächste ist im Mai 2014.



Das Volk wählt in Österreich zum Beispiel...



Unter 16

Über 16

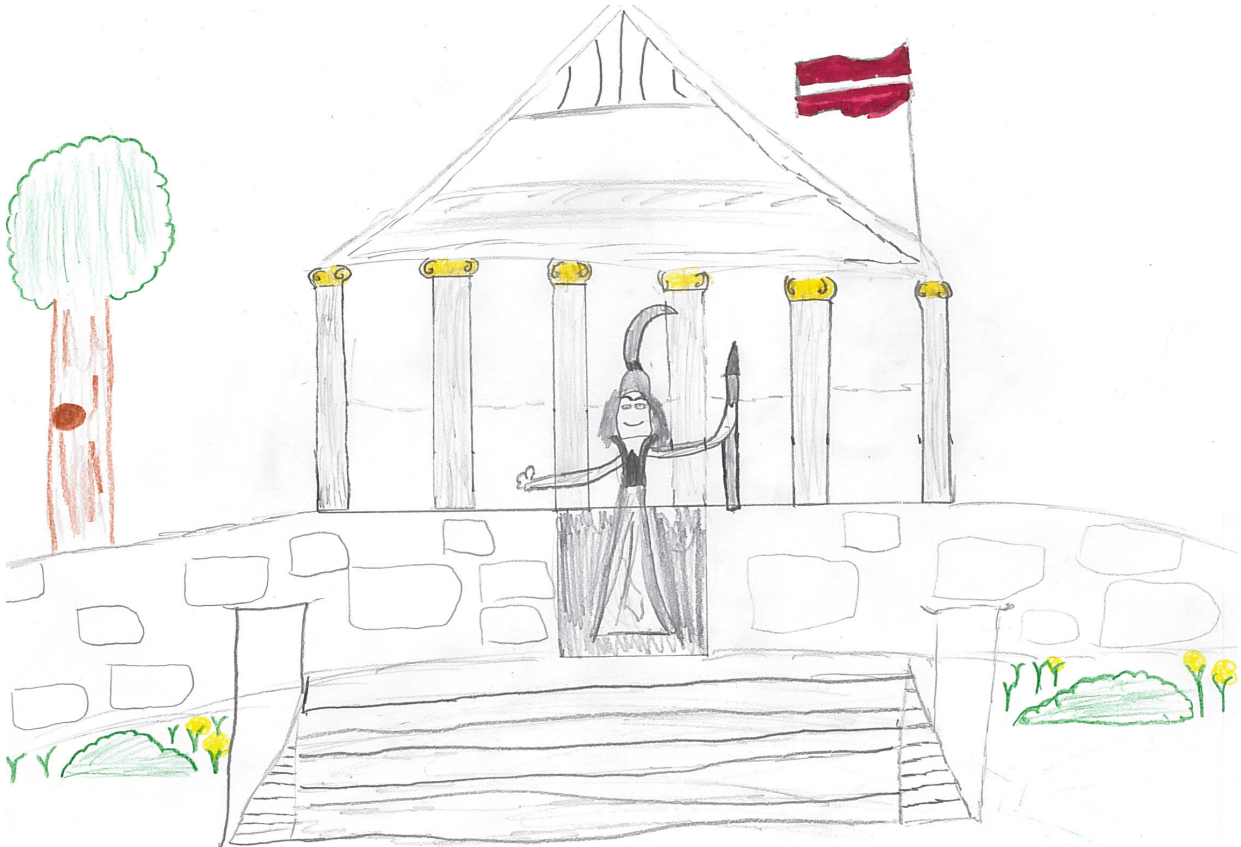
Man darf erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr wählen!



Jan (11), Niklas (11), Kathrin (12) und Daniela (11)

DEMONSTRATIONEN

In unserem Artikel erfährt man alles über Demonstrationen. Das bedeutet, die eigene Meinung öffentlich zu vertreten.



Die Pallas Athene vor dem Parlament: Hier finden oft Demonstrationen statt.

Demonstrieren bedeutet, öffentlich seine Meinung zu sagen. Um zu demonstrieren, muss man der Polizei Bescheid geben, wieso, wann und wo demonstriert wird. Die Polizei schützt dann die DemonstrantInnen vor WidersacherInnen. Das Recht zu demonstrieren ist etwas Grundlegendes in der Demokratie. Der Unterschied zwischen einer Demonstration und einem Streik ist, dass bei einem Streik ArbeiterInnen oder ArbeitnehmerInnen ihre Arbeit niederlegen und damit gegen bestimmte Maßnahmen protestieren. Vor einem Streik gibt es meist eine Verhandlung zwischen ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen. Bei einer Demonstration aber geht das Volk auf die Straße, um gegen verschiedenste Gesetze zu protestieren.

Mit welchem Ziel geht man demonstrieren, was will man erreichen? In den 1970er-Jahren wurde in Zwentendorf ein Atomkraftwerk gebaut. Wegen der vielen Demonstrationen beschloss die Regierung, eine Volksabstimmung durchzuführen.

Bei einer Volksabstimmung muss die Regierung die Entscheidung des Volkes umsetzen. Die Abstimmung damals ging ganz knapp gegen die Atomkraft aus. An so einem Beispiel sieht man, dass man mit einer Demonstration viel erreichen kann.

Wir würden für die Umwelt demonstrieren...

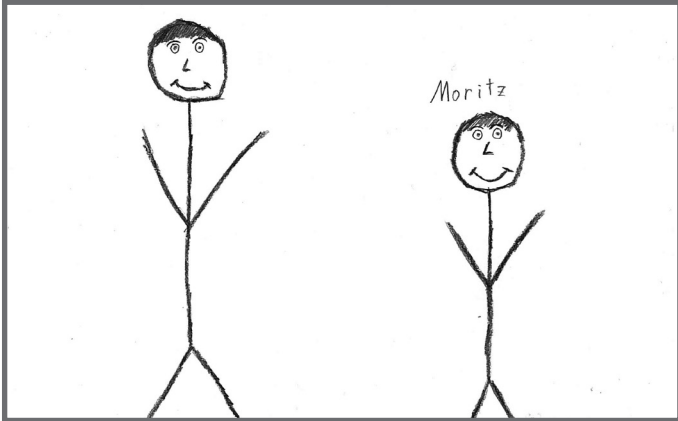
...weil sie uns am Herzen liegt!



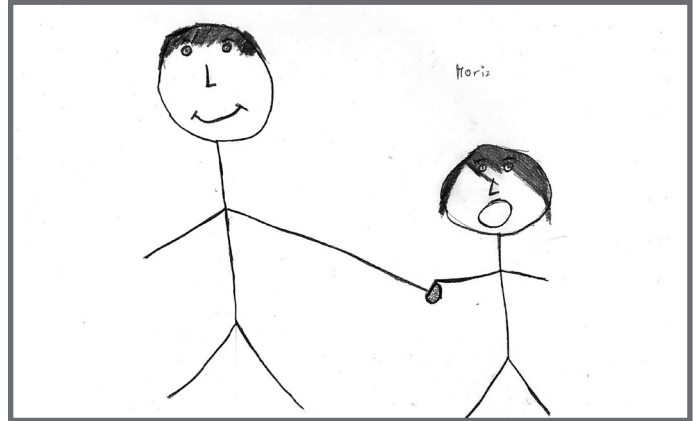
Lena (12), Kevin (12), Theresa (11)

HELFEN BRINGT'S

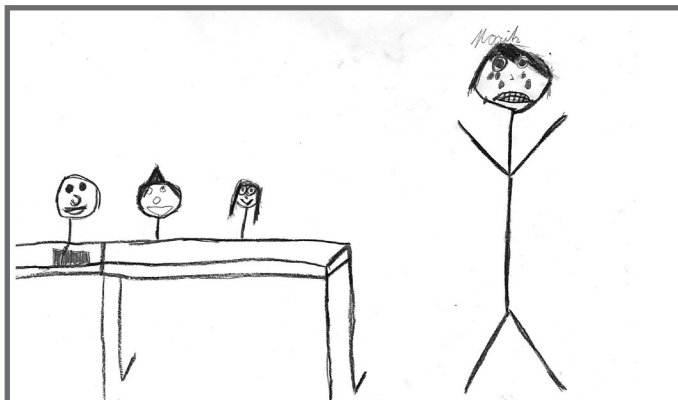
Wir haben uns heute mit dem Thema **Zivilcourage** beschäftigt. Zivilcourage bedeutet, dass man einem anderen Menschen hilft, wenn er sich in einer schwierigen Situation befindet. Es ist wichtig, sich bei Ungerechtigkeiten für einander einzusetzen.



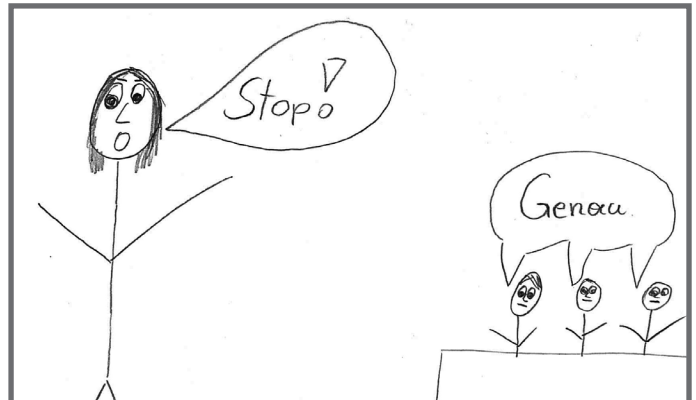
Eines Tages trafen sich Max und Moritz in der Schule. Max war viel größer als Moritz und die beiden verstanden sich nicht gut.



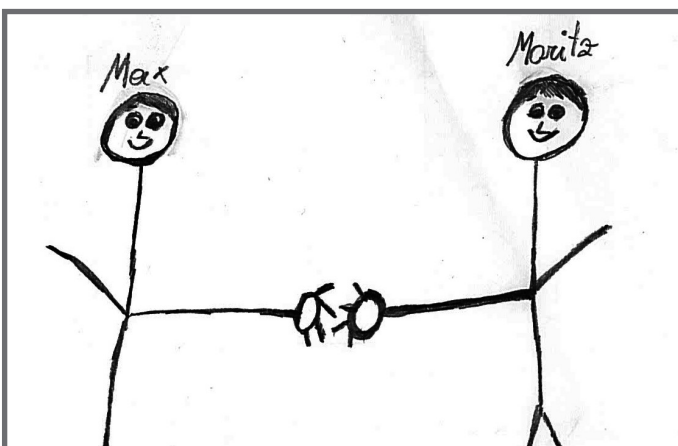
Plötzlich nahm Max Moritz sein Essensgeld weg und da Max größer war, konnte Moritz nichts dagegen tun. Kein Mitschüler half ihm, das Geld wieder zurückzubekommen.



Moritz fing vor der ganzen Klasse an zu weinen, und alle SchülerInnen lachten ihn aus. Ein paar von ihnen nannten ihn sogar „Weichei“.



Auf einmal stand ein unbekanntes Mädchen namens Katarina an der Tür und sagte: „Stopp!“ Die SchülerInnen waren auch dafür und schrien: „Genau!“



Dann beschlossen Max und Moritz sich zu vertragen. Sie gaben sich die Hand und Max entschuldigte sich bei Moritz. Er nahm die Entschuldigung an und sie waren Freunde.



Thomas (12), Stephan (11), Tina (12), Hermine (11)

TYPISCH MANN... TYPISCH FRAU...?

In unserem Artikel geht es um die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau und unsere Erfahrungen mit Vorurteilen.

Mein Bruder hat gemeint, dass Reiten nur etwas für Mädchen ist...



Ich spiele Geige und am Anfang haben manche gemeint, dass das nur etwas für Mädchen ist...



Ich tanze Breakdance und manche sagen, dass das nur für Buben etwas ist...



Ich hatte einmal lange Haare, und alle haben gesagt, dass nur Mädchen lange Haare haben sollten...

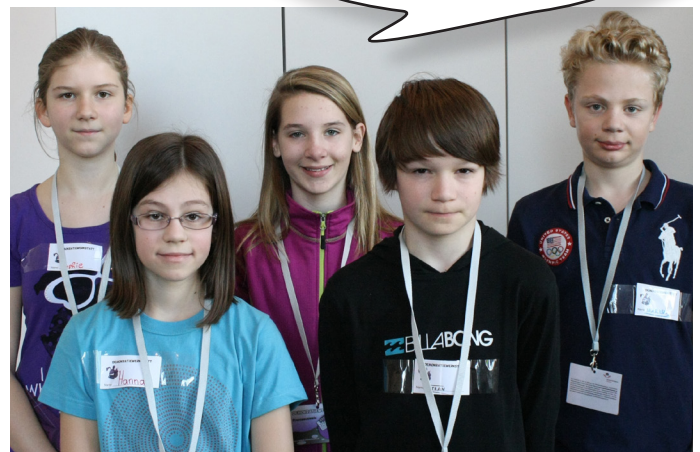


Ich habe einmal Schlagzeug gespielt und einige haben gemeint, das ist nur etwas für Buben...



DAS SIND NUR VORURTEILE! SIE GELTEN NICHT!

Das sind alles Vorurteile, die wir erlebt haben. Vorurteile sind Urteile, Ansichten und Meinungen, die in der Gesellschaft vorhanden sind. Wir müssen Vorurteile überprüfen und hinterfragen, weil sie selten der Wahrheit entsprechen. Wir finden auch, dass Verallgemeinerungen unbrauchbar sind. Zum Beispiel, dass ALLE Mädchen schön schreiben können. Oder, dass ALLE Buben faul sind. Das gilt aber nicht für jeden oder jede, wir sind alle anders! Wir mögen es auch nicht, wenn die LehrerInnen Vorurteile haben, ungerecht sind oder manche Kinder bevorzugen. Wir wünschen uns, dass wir alle gleich behandelt werden, es keine Vorurteile gibt, dass alle in der Schule den gleichen Start haben, dass alle die gleichen Chancen haben, ihre Leistung zu zeigen oder ihre Zukunftspläne schmieden zu können. Das Geschlecht soll nicht beeinflussen, wie man lebt, welche Frisur man trägt, welchen Sport man betreibt oder was man in seiner Freizeit tut.



**Sophie (11), Hanna (11), Isabella (11)
Astrain (12), Markus (12)**

Jeder sollte arbeiten dürfen, was er oder sie will! Und was können wir beitragen? Wir selber sollten Vorurteile hinterfragen, uns nicht beeinflussen lassen und selbst Dinge nicht verallgemeinern.

ABSTIMMUNG

Wir haben uns heute mit dem Thema Abstimmung beschäftigt. Abstimmen sollte man sein ganzes Leben lang!

In einer Gruppe ist man nicht immer einer Meinung. Damit man zu einer gemeinsamen Entscheidung kommt, kann man zum Beispiel über eine Frage abstimmen. Durch eine Abstimmung wird etwas entschieden. In einer Demokratie bestimmt das Volk. Jeder Staatsbürger und jede Staatsbürgerin darf mitstimmen. Im Parlament werden Gesetze beschlossen, auch dort wird gemeinsam abgestimmt. Im Nationalrat wird durch Aufstehen abgestimmt. Im Bundesrat hingegen durch Aufzeigen. Warum ist das so? Also im Nationalrat steht man deswegen auf, weil dort sehr viele Abgeordnete sind (183). Im Bundesrat hingegen sind wenige Abgeordnete (61), deshalb kann man mit einem Handzeichen aufzeigen. Kinder, die noch nicht 16 Jahre alt sind, können schon in der Schule mitabstimmen, zum Beispiel die KlassensprecherInnen wählen. Jeder Mitschüler und jede Mitschülerin schreibt einen Namen eines Schülers oder einer Schülerin auf einen Zettel, von dem sie glauben, dass er oder sie der oder die Richtige für diesen „Job“ ist. Die Mehrheit der Schüler und



KlassensprecherInnenwahl in der Schule.

Schülerinnen entscheidet, wer der oder die neue KlassensprecherIn wird. Diese Abstimmung ist eine geheime Abstimmung. Durch eine Abstimmung hat jeder das Recht mitzubestimmen. Wer nicht mitbestimmt, kann auch nicht mitreden. Denn jede Stimme zählt. Wichtig dabei ist, dass man seine eigene Meinung vertritt, auch wenn man nur der oder die Einzige ist, der oder die dieser Meinung ist. Wichtig ist auch, dass man sich nicht durch Mitschüler oder Mitschülerinnen beeinflussen lässt.



Gesetze werden in Abstimmungen beschlossen.



Selman (12), Anna K. (12), Victoria (12), Anna W. (11)

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

2B, BG/BRG Waidhofen an der Thaya, Gymnasiumstraße 1,
3830, Waidhofen an der Thaya